



Renate Löbbecke

Kroatien: Korcula

Kroatien: Korcula

6/2018

Toreta, vrtujak

Korcula ist eine vergleichsweise grüne und fruchtbare dalmatinische Insel. Aber auch hier sind die bewirtschafteten Felder, oft Wein oder Olivenbäume, von Steinmauern begrenzt, die im allgemeinen relativ flach und breit angelegt sind.

Es gibt zwei verschiedene Bautypen von Kragkuppelbauten. **Um Vela Luca** werden sie **vrtujak** genannt und entsprechen mit ihrem deutlich abgesetzten Dach über einem zylindrischen Unterbau dem Typ 4.



vrtujak



Toreta

Dagegen sind die **toretas** in der Mitte der Insel südlich von Smocvica leicht gestuft (Typ 6) oder mit kegelförmigem Dach über einem senkrechten Unterbau (Typ 2).



Toreta 1 (Salapuceva njivica)

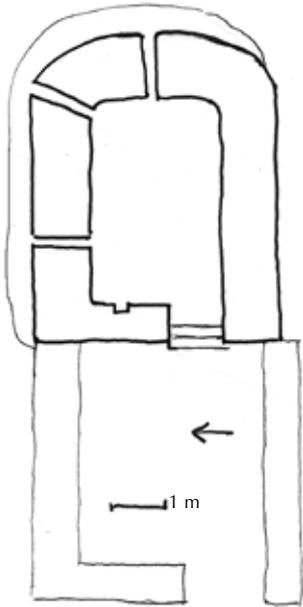
Diese Hütte kann man von der Straße aus vor dem Hügel sehen. Neben Olivenbäumen dominieren bewirtschaftete Weinfeldern.

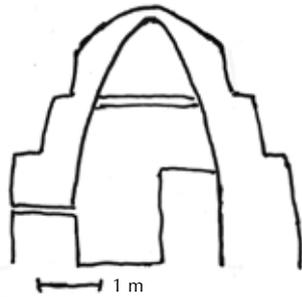
In der Nachbarschaft steht eine „normales“ Hütte, die mit einem Außensitzplatz und Bassins zur Weinverarbeitung offenbar noch benutzt wird.





Die *toreta* ist aus unregelmäßigen Steinen geschichtet, die nur an den Ecken leicht bearbeitet sind und hat eine deutliche Stufung.





Von dem mit 1,50 m Höhe komfortablen Eingang führen 2 Stufen in den rechtwinkligen Innenraum, über dem sich eine ovale Kuppel erhebt. Im oberen Bereich sind noch einzelne Holzbalken eingelassen.



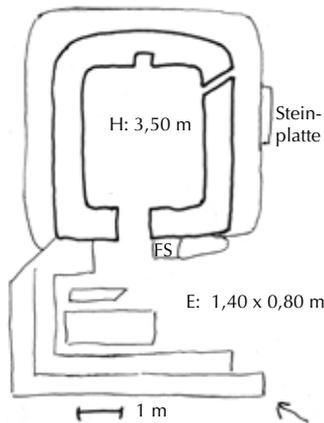


Toreta 2 und **3** sind nicht von der Straße aus zu sehen, sondern wir mussten mehrere seitliche Feldwege ausprobieren, um sie zu finden. Sie liegen auf Nachbargrundstücken in zum Teil noch bewirtschafteten Olivenhainen.

Toreta 2 (Hrastavica)

Das kegelförmige Dach sitzt auf einem breiten Sockel, der die Schräge des Geländes ausgleicht. An der Ostseite lehnt eine große Felsplatte.

Vor dem Eingang ist in einem Vorhof ein Sitzplatz mit Steinbänken und einem Steintisch eingebaut. Eine Feuerstelle neben dem Eingang scheint noch genutzt zu werden. Eine alte Holztür hängt in den Angeln. Innen Reisig und alte Holzbalken, die möglicherweise mal in die Wände eingebaut waren. Neben einem kleinen Fenster noch weitere Luftlöcher im oberen Bereich.





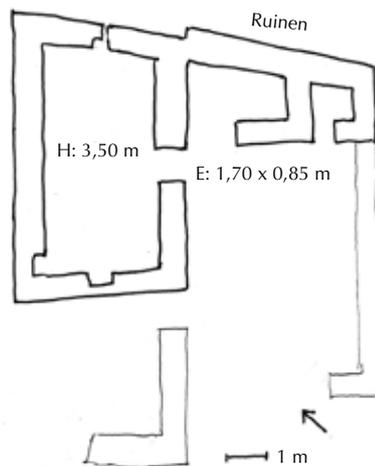
Toreta 3

An die eigentliche *toreta* schließen sich die Ruinen eines offenbar ursprünglich mit einem Pultdach abgedeckten Nebenraumes und ein kleiner Hof an. Von hinten sieht es wie ein geschlossener Baukomplex aus.

Die langgestreckte Hütte ist relativ groß und hoch. Auch hier sind Holzbalken z. T. noch in der Wand oder liegen herum. Es fallen immer wieder besonders große Steinplatten und Blöcke auf, die offenbar zur Verfügung standen und mit eingebaut wurden.



Ruine des Nebenraumes







toreta 3

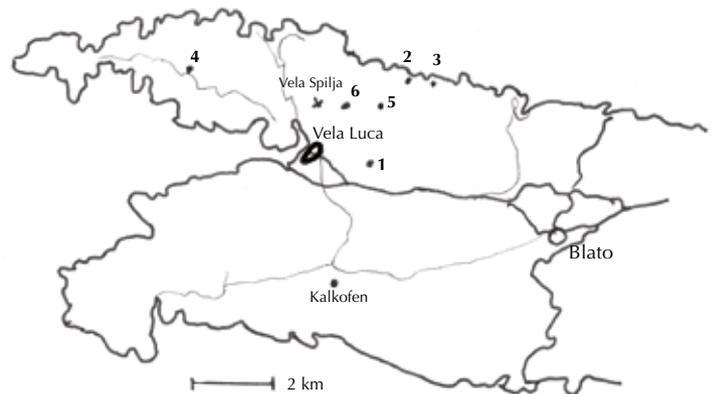


Vrtujak

In der Region um **Vela Luca** werden die Kragkuppelhütten **vrtujak** (pl. **vrtujci**) genannt und erinnern mit ihrem deutlich abgesetzten Dach (Typ 4) an *kazun* in Istrien und auch an *trullo* in Apulien. Vielleicht gibt es Einflüsse durch die Nähe zu dem Hafen Vela Luka und entsprechende Handelsbeziehungen. Zwei Bauten weichen mit ihrem „Aussichtsturm“ von diesem Grundtyp ab (5 + 6).

Die Hütten stehen immer abseits der befahrbaren Straßen in bewirtschaftetem oder auch verwildertem Gelände. Trotz ungefährender Lageangaben durch die Unterlagen von Borut Juvanec haben wir nur die Hütten 2 und 3 selbst gefunden. Entlang der Künste gibt es eine auf der Karte nicht aufgezeichnete Piste, so dass wir sie aufspüren konnten.

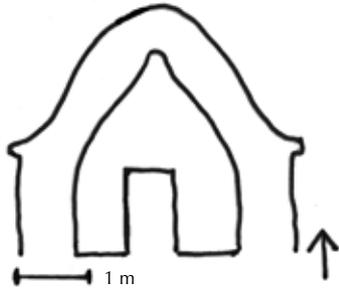
Zu Nr. 1 hat uns der Besitzer selbst geführt. Und für die anderen haben wir über das Touristenbüro einen ortskundigen Führer organisiert (Frano Vlastic), der uns begeistert zu einigen Bauten führte.



Vrtujak 1 (Potoracje)

Wir fragen noch im Ort einen älteren Mann nach dieser Hütte. Es ist der Besitzer! Er zieht sich seine Schuhe an und fährt dann mit uns zu einem Feldweg, von dem aus wir seitlich durch Gebüsch zu dem bewirtschafteten Gelände gelangen, das ihm gehört. Die Hütte soll ca. 80 Jahre alt sein, die flachen und breiten Mauern hat er selbst gebaut.





Das leicht glockenförmig geschwungene Dach erhebt sich elegant über der zylindrischen Basis. Innen mit einem runden Durchmesser von 2 m und Höhe von ca. 2,50 m relativ klein, hat die Hütte keine Einbauten wie Nischen oder Fensteröffnungen.



In die Mauer ist eine mit Steinplatten verschließbare **Zisterne** eingelassen, in die eine Rampe mit schräg gelegten Steinplatten das Regenwasser leitet.

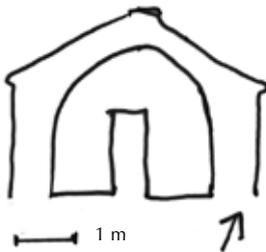




Vrtujak 2 (Uvala Sprtisca)

An einem Steilhang zur Küste unterhalb der Straße kann man diese Hütte von einem Parkplatz in der Nähe von einigen Neubauten sehen. Die früher angelegten Terrassen sind verwildert.

Auch hier sind eine Zisterne und ein Bassin, vermutlich zur Traubenbearbeitung, angelegt.



Die Hütte hat ein relativ flaches konisches Dach mit einer Steinplatte als Deckstein. Sie schmiegt sich an den Hang und im unteren Bereich sind Felsbrocken und unregelmäßige Steine mit eingebaut. Erst mit der Kuppelwölbung wurden Steinplatten verbaut, die offensichtlich bearbeitet sind. Über dem Eingang eine auffallend große Steinplatte als Türsturz.

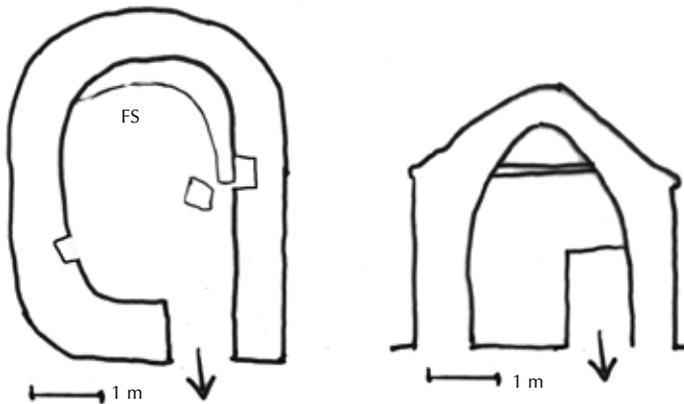
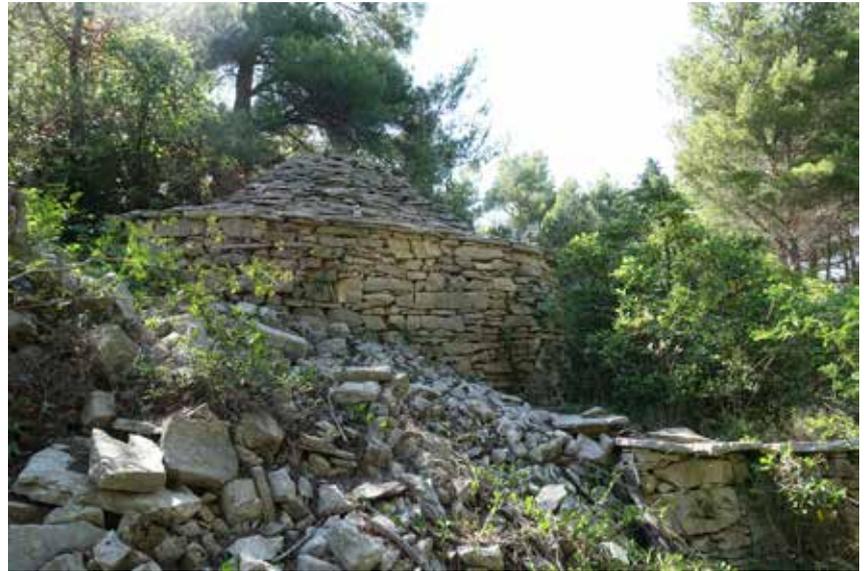




Vrtujak 3 (Uvala Spiliska)

Mit etwas Glück kann man unterhalb der Küstenstraße das Dach der Hütte sehen. Es ist sehr mühsam, durch dorniges Gestrüpp zu ihr zu gelangen und hinein zu kommen. In den Vorplatz ist eine Zisterne eingebaut.

Die *vrtujak* ist ungewöhnlich groß und hoch mit eingebauten Holzbalken im oberen Bereich. Der längliche Grundriss schließt nach hinten mit einer eingebauten Sitzbank ab. Sehr schön, wie sich die geschichteten Wände seitlich an die vorhandenen Felsstrukturen anschließen.



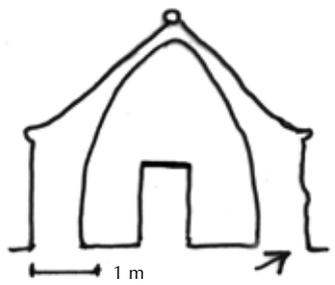


Vrtujak 4 (Bradat, Pritecar)

Die Hütte steht deutlich westlicher in einem von Mauern durchzogenen Olivenhain. Sie ist etwas größer als *vrtujak* 1 und 2, aber ähnlich mit rundem Grundriss und ohne Einbauten errichtet. Auf dem leicht konvexen Dach ist ein Schmuckstein.

An der Südseite ist ein Riss im Mauerwerk zu erkennen. Über dem niedrigen Eingang liegt ein großer Steinbalken als Türsturz.



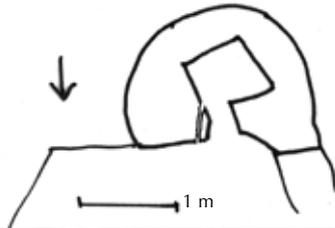
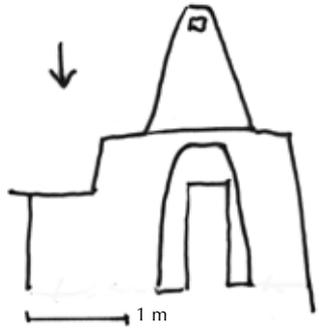


Vrtujak 5 (Oboja glava)

Diese *vrtujak* mit besteigbarem Turm steht oberhalb der bewirtschafteten Felder umgeben von offensichtlich neu gewachsenen Bäumen, die eine frühere Aussicht auf das Gelände verwehren. Vor dem Eingang ist ein ummauerter Vorhof, der nur durch Trittsteine betreten werden kann. Das ganze ist umgeben von verzweigten relativ hohen Mauern, die soweit man das im zugewachsenen Gestrüpp erkennen kann, weitere Höfe umschließen.

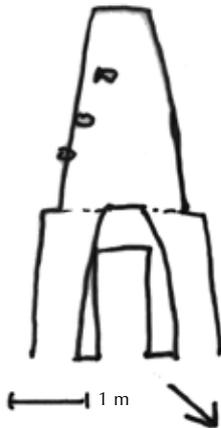
Eine große Steinplatte bedeckt innen die Kragkuppel. Vereinzelte Sitzstein. Neben dem Eingang ein rundes Loch in einem Stein nach draußen oberhalb der Feuerstelle.





Vrtujak 6 (Gomja Njivica)

Diese Turm-Hütte steht ebenfalls oberhalb eines terrassierten Geländes, auf dem vor der Rebläuskrise Wein angebaut wurde, aber heute vor allem Olivenbäume stehen. Früher konnte man von dem Turm aus das Meer sehen, heute wird die Sicht durch ein Pinienwald verdeckt. Die Hütte steht in der Ecke einer relativ hohen Mauer, die das bewirtschaftete Gelände auch vor unerwünschten Pflanzen schützen sollte. Davor ein Wassergraben. Die Hütte ist höher als Nr. 5, wirkt mit ihren sorgfältiger bearbeiteten Steinen neuer.



Zisterne

Wie schon bei dem *vrtujak* 1 beschrieben sind häufiger Zisternen angelegt, in die über eine schräge Rampe Wasser geleitet wird. Daneben befindet sich ein offenes Bassin.



Haus-Hütte

Neben Kragkuppelbauten, die recht gut erhalten sind, sieht man auch rechtwinklige, wie „normale“ Häuser gebaute Hütten, deren Dachkonstruktion aus Holzbalken aber eingefallen ist.



Kalkbrennofen

Der Besitzer von *vrtnjak 1* zeigt uns auch die Ruine eines Kalkbrennofens, der auf seinem Grundstück liegt. Er hat einen großen ovalen Grundriss, aber die ehemalige Abdeckung ist leider nicht mehr erkennbar.



Dank an

- Borut Juvanec, der mir sein Dokumentationsmaterial zur Verfügung gestellt hat.
- Kuzma-Zuvela Vilic, der uns sein *vrtnjak 1* und den Kalkbrennofen gezeigt hat.
- Frano Vlastic, der uns zu den *vrtnjci 4, 5, 6* geführt hat.
- Rada Cosovic-Dragojevic, die mir Informationen zur Geschichte der Hütten gegeben hat.